

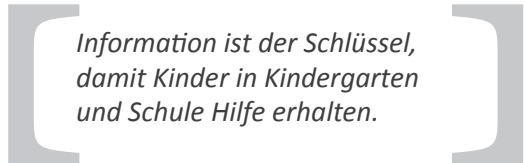
Geschichte und Hintergründe von NACoA

von Henning Mielke

In den Vereinigten Staaten von Amerika entstand Anfang der 80er Jahre eine breite Bewegung von Menschen, die als Kinder in alkoholkranken Familien aufgewachsen waren. Als junge Erwachsene stellten sie fest, dass die oft traumatischen Erfahrungen ihrer Kindheit sie bis in ihr Erwachsenenleben hinein beeinträchtigten. In großer Zahl entstanden im ganzen Land Selbsthilfegruppen für diese „Adult Children of Alcoholics“ (ACOA). Unter dem Eindruck dieser Bewegung fand 1983 in Orlando in Florida die erste nationale Konferenz zum Thema statt. Als unmittelbare Folge der Konferenz wurde die National Association for Children of Alcoholics (NACoA) gegründet. Ziel war zunächst, neben der entstehenden Selbsthilfe die professionelle Betreuung von ACOAs durch Fortbildungsprogramme für Psychotherapeuten zu verbessern.

Lobbyarbeit gegen das Tabu Sucht

Eine noch viel schwierigere Aufgabe lag aber darin, die Lage der noch minderjährigen Kinder (COA) zu erleichtern, die aktuell mit suchtkranken Eltern zusammenleben. Da diese in der Regel nicht direkt erreichbar sind, verlegte sich NACoA auf eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit nach der Devise: „Raising public awareness.“ Die Aufmerksamkeit für die Problematik der COAs sollte in der Gesamtgesellschaft erhöht werden. Dem lag die Erkenntnis zugrunde, dass Sucht ihre Macht verliert, wenn sie in Familie und Gesellschaft angesprochen und als Problem benannt wird. Wird das Tabu gebrochen, kann auch der Kreislauf der Sucht durchbrochen werden.

A graphic consisting of two large, grey, stylized square brackets facing each other, framing a quote.

*Information ist der Schlüssel,
damit Kinder in Kindergarten
und Schule Hilfe erhalten.*

NACoA versteht sich als Lobby für COAs und steht in stetigem Kontakt mit der amerikanischen Bundesregierung. Mit Kampagnen und Events wie der jährlich stattfindenden „Children of Alcoholics Week“ sorgt NACoA dafür, dass die Öffentlichkeit über die Problematik der Kinder aus Suchtfamilien informiert wird. Eine breit angelegte Aufklärung erhöht die Chancen, dass betroffenen Kindern durch Verwandte, Lehrer/innen, Erzieher/innen oder Mediziner/innen Hilfe zuteilwird.

Kein Kind darf ohne Unterstützung bleiben!

Gemeinsam mit Berufsverbänden entwickelte NACoA Aufklärungsmaterialien. Dadurch sollen jene Berufsgruppen, die mit Kindern arbeiten, fundierte Informationen über Kinder aus Suchtfamilien erhalten und in die Lage versetzt werden, ihnen zu helfen. Durch Herausgabe von Schulungsmaterialien und berufsgruppenspezifische Trainings soll erreicht werden, was sich in NACoA's Wahlspruch ausdrückt: No child left unsupported! Kein Kind darf ohne Unterstützung bleiben!

Schließlich wandte sich NACoA direkt an die Kinder. Über das Internet oder durch Broschüren werden den Kindern einfache aber wichtige Botschaften vermittelt: Du bist nicht schuld an der Suchterkrankung Deiner Eltern. Du hast sie nicht verursacht. Du kannst sie nicht kontrollieren. Du kannst sie nicht heilen. Aber Du kannst auf Dich selbst gut achtgeben, Dich selbst respektieren und lieben.

NACOA – eine Vision verbreitet sich

NACoA hat den Anfang gemacht, um das Thema Kinder aus Suchtfamilien in den USA aus der Tabuecke herauszuführen. NACoAs Vision: Eine Welt, in der jedes Kind, das unter Sucht in seiner Familie leidet, die richtige Unterstützung erhält. Die Idee machte Schule. 1990 entstand in Großbritannien NACOA UK. Mit Unterstützung der amerikanischen NACoA bildete sich 2003 in Berlin eine Gründungsinitiative von Journalist/innen, Mediziner/innen, Pädagog/innen, Psycholog/innen, Jurist/innen und Künstler/innen. Im März 2004 entstand aus der Initiative der gemeinnützige Verein NACOA Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien, der offizielle Partnerorganisation der amerikanischen NACoA ist (Affiliate Member).

Die Vision: Eine Welt, in der jedes Kind, das unter Sucht in seiner Familie leidet, die richtige Unterstützung erhält.

Inzwischen gibt es nationale NACOA-Organisationen auch in Polen, Slowenien, Brasilien und Neuseeland.

Die Arbeit von NACOA Deutschland hat vier Zielrichtungen:

Politik und Verbände werden durch die Lobbyarbeit von NACOA über Kinder aus Suchtfamilien informiert und aufgefordert, Veränderungen im Sinne dieser Kinder anzustoßen. Erfolgreich hat sich NACOA am Gesetzgebungsverfahren zum Bundespräventionsgesetz und an der Gestaltung des nationalen Gesundheitsziels „Alkoholkonsum reduzieren“ beteiligt.

Medien und die breite Öffentlichkeit werden durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angesprochen. Durch zahlreiche Presse-Berichte z. B. anlässlich der von NACOA initiierten jährlichen bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien rückt das Tabuthema Kinder aus Suchtfamilien zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Nur wenn Sucht in Gesellschaft und Familie nicht länger beschwiegen wird, können die Kinder aus der Geiselhaft der Sucht befreit werden und die Unterstützung bekommen, die sie brauchen, um sich gesund zu entwickeln.

Menschen, die beruflich mit Kindern arbeiten, erhalten von NACOA auf verschiedenen Wegen fachliche Informationen, die sie ermutigen und unterstützen, Kinder aus Suchtfamilien in ihren beruflichen Kontexten zu erkennen, zu verstehen und ihrerseits zu unterstützen. Hierfür stellt NACOA seine

Website, seinen Materialienversand sowie seine Telefon- und Online-Beratung zur Verfügung.

Betroffene Kinder, Jugendliche und Familien erhalten von NACOA Unterstützung durch die Online- und Telefonberatung, durch die Internetseiten → www.nacoa.de und → www.traudich.nacoa.de sowie durch unsere gedruckten Materialien.

In Deutschland haben Politik und Gesellschaft gerade erst begonnen, das Thema der Kinder aus Suchtfamilien in seiner Brisanz wahrzunehmen. NACOA Deutschland hat sich die Aufgabe gestellt, diesen Bewusstwerdungsprozess gesamtgesellschaftlich voranzubringen. Die Aktivitäten der amerikanischen NACoA sind dafür unser Vorbild.

► *Der Autor ist Journalist und langjähriger Vorsitzender von NACOA Deutschland.*

So können Sie uns unterstützen

NACOA Deutschland ist auf Spenden angewiesen, um seine vielfältigen Aufgaben als Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien zu erfüllen: z.B. die Bereitstellung von Fachinformationen auf dieser Website. Bitte, geben Sie NACOA etwas zurück. Sie können → **hier** schnell und bequem online spenden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

© NACOA Deutschland

Ziel von NACOA ist die Verbreitung von Informationen über Kinder aus Suchtfamilien.

Texte aus NACOA-Broschüren oder Websites dürfen von anderen Institutionen unentgeltlich vervielfältigt werden, vorausgesetzt,

- dass die Nutzung der Wissensvermittlung über Kinder aus Suchtfamilien dient,
- dass mit der Nutzung keine kommerziellen Interessen verfolgt werden,
- dass vor der Nutzung eine Genehmigung durch NACOA Deutschland erteilt wurde (Anfragen unter info@nacoa.de),
- dass die genutzten Texte mit folgendem Quellenverweis gekennzeichnet werden:
© NACOA Deutschland – www.nacoa.de